

Blätter des Schwäbischen Albvereins

105. Jahrgang Nr. 3/1999
Mai/ Juni



€ 17,98

Naturschutzarbeit
Waldränder
Steinriegel

Maie-Rösle

Wenn's au überall noh luftet,
hoffet mir, daß drussa bald
d'Maierösle wieder duftet
em a grüena Buechewald.

Ma ka's em Gschmack noch suacha.
Du hesch noh it entdeckt,
no hescht onter de Buecha,
des Blüemle scho verschmeckt.

Do schtandet se, die Schtöckle!
Guck's jetzt au ganz gnau a:
Es send die weiße Glöckle
wie's feinschte Porzella.

Willscht Maierösle schenka,
no leg viel Lieb drei nei.
's brengt selig's A'gedenka
a' Maieuscht ond Sonnescheil!

Fritz Schray

(Maierösle = Maiglöckchen)

Blätter des Schwäbischen Albvereins

Sie enthalten regelmäßig die Jugendseiten „s Blättle“. Erscheinen zweimonatlich. Auflage 100.000
Herausgeber und Verlag: Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Postfach 104652, 70041 Stuttgart, Telefon (0711) 225 85-0, Fax 07 11/225 85-92; Postcheckkonto Stuttgart 2051-702; Bankkonten: 2 630 007 Landesgirokasse Stuttgart (BLZ 600 501 01), 155 462 Bayer. Hypobank Stuttgart (BLZ 601 200 50); Spendenkonto 2826000 Landesgirokasse Stuttgart (BLZ 600 501 01).
Geschäftszeit: montags bis freitags 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr
Ehrenpräsident: Prof. Dr. Helmut Schönnamsgruber, Bergstr. 9, 76337 Waldbronn/Albtal
Präsident: Forstpräsident a. D. Peter Stoll, Postfach 104652, 70041 Stuttgart, Tel. (0711) 225 85-15
Schriftleitung: Prof. Dr. Theo Müller, Mörikestr. 23, 71711 Steinheim, Telefon (07144) 257 68
Jugendseiten 's Blättle: Schriftleitung Jugendgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Postfach 104652, 70041 Stuttgart, Telefon (0711) 225 85-0, Fax 07 11/225 85-92
Herstellung: Thomas Pfündel / Dr. Eva Walter, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart, Telefon (0711) 901 8810, Fax (0711) 901 8811
e-Mail: publica.stuttgart@t-online.de
Anzeigenverwaltung: Hannelore Hofmann, Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart 1, Telefon (0711) 225 85-10
Druck: Druckerei und Großbuchbinderei Wilhelm Röck, Schwabstr. 20, 74189 Weinsberg, Postfach 11 80, 74183 Weinsberg, Telefon (071 34) 98 97-0

Beiträge und Bilder sind direkt an die Schriftleitung zu senden und müssen für das jeweils nächste Heft spätestens bis zum 1. 2., 1. 4., 1. 6., 1. 8., 1. 10., 1. 12. dort eingegangen sein. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich deren Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. - Bei namentlich gezeichneten Beiträgen wird die Auffassung des Verfassers wiedergegeben, die nicht unbedingt mit der des Herausgebers und der Schriftleitung übereinstimmen muß. Für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei Verwendung von Zitaten und Abbildungen ist der Verfasser verantwortlich.

Nachdruck und andere Vervielfältigungen - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, mit genauer Quellenangabe und gegen Lieferung von 2 Belegen.

Das Jahresabonnement kostet DM 18,- zuzüglich Porto- und Versandkosten; Bezug direkt über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Umschlagfoto: Sumpfdotterblume, Blume des Jahres 1999 (vgl. Blätter des Schwäbischen Albvereins Heft 1/1999, S. 14)
Thomas Pfündel

Gedruckt auf Bilderdruckpapier 100% chlorfrei.

99. Deutscher Wandertag in Bad Düben und Bad Schmiedeberg

Kennen Sie das „Rom des Nordens“, so wie die Lutherstadt Wittenberg, der Ausgangspunkt der Reformation und Wirkungsstätte Martin Luthers gern genannt wird? Oder sagt Ihnen der Name von Gneisenau vielleicht etwas, einem herausragenden Militärreformer und General der Befreiungskriege? Sein Geburtsort ist Schilda, nahe der Dübener Heide. Der militärische Widerpart Gneisenaus, Napoleon, dürfte hingegen bekannter sein. Er formierte seine Truppen 1813 in Bad Düben für die große Völkerschlacht bei Leipzig, gejagt von der Schlesischen Armee General Blüchers.

Ein weiterer Militär, General von Ziethen, im Dienste Preußens stehend, kreuzte in der Schlacht bei Süptitz, unweit Torgaus, im siebenjährigen Krieg gegen die Österreicher die Klingen. Heinrich von Kleists Gestalt des Michael Kohlhaas - ein Rebell gegen die Obrigkeit des 16. Jahrhunderts und Pferderäuber zugleich - ging dank des Schriftstellers Kleist in die Literaturgeschichte ein. „Sehr viel Waffengeklirr auf einem historisch interessanten Terrain“, mögen Sie beim Lesen dieses Beitrags jetzt sagen. Ja, dies alles trug sich dort zu, wo sich in diesem Sommer Deutschlands Wanderer treffen - in der Dübener Heide und deren Umgebung. Vielleicht möchten Sie dies nun alles erkunden? Kein Problem! In den Fremdenverkehrsbüros ist man gewappnet. Wo liegen die Austragungsorte Bad Schmiedeberg und Bad Düben, fragen sich schon jetzt viele Wanderfreunde aus der Bundesrepublik und einigen Nachbarländern? In Erwartung des 99. Deutschen Wandertages, der vom 29. Juli bis 2. August 1999 in beiden Städten stattfindet, möchte man sich schließlich ein Bild darüber verschaffen, was einen erwartet, wenn die Wanderschuhe geschnürt werden.

30 Kilometer nördlich von Leipzig beginnt jenes 2000 km² umfassende Waldgebiet im Herzen Mitteldeutschlands, das nach der Stadt Bad Düben benannt wurde. Reizvolle Laubwälder wechseln mit ausgedehnten Kiefernbeständen. Verträumte Dörfer und Kleinstädte prägen das Bild der Heide. Rasch zu erreichen sind die historisch interessanten Städte, wie die Lutherstadt Wittenberg (52.000 Ew.), nur 30 km von Bad Düben und Bad Schmiedeberg gelegen, mit den bekannten Luther- und Reformationsgedenkstätten oder das 35 km entfernte Wörlitz (300 Ew.) mit einem einmaligen

Landschaftspark. Bad Schmiedeberg (5.000 Ew., Sachsen-Anhalt) und Bad Düben (10.000 Ew., Sachsen), beides Kurstädte im Naturpark Dübener Heide und nur 16 Kilometer voneinander entfernt, sind gut präpariert für das größte Wanderereignis Deutschlands. Beide Orte besitzen den typischen, unverwechselbaren Charme einer Kleinstadt und verfügen dank des Kurstandortes über eine sehr gute Infrastruktur. Unter der Regie des Vereins Dübener Heide e. V. laufen nun seit Oktober 1997 bei Ursula Brinkel die organisatorischen Fäden in der Leipziger Straße von Bad Schmiedeberg zusammen.

Frisch gedruckt liegt das 84-seitige Programmheft vor. Das Motto „Wanderer im Liede vereint“ zieht sich wie ein roter Faden durch das abwechslungsreiche kulturelle Rahmenprogramm des Wandertages. 29 unterschiedliche Wanderungen mit Distanzen von 15 bis 42 km auf den reizvollsten Abschnitten der Heide sind im Angebot und werden von erfahrenen Wanderführern der Region geleitet. Hinzu kommen fünf geführte Radwanderungen (40 bis 54 km) als Alternative.

An verschiedenen Punkten in der Dübener Heide werden Liedertafeln errichtet, auf denen sich die einzelnen Regionen Deutschlands in Volksliedform wiederfinden. Dem berühmtesten Sohn der Heidestadt Gräfenhainichen, dem evangelischen Liederdichter Paul Gerhardt (1607 - 1667), wird auch eine solche gewidmet sein. Eines seiner bekanntesten Lieder „Geh aus mein Herz und suche Freud“ wird dann aus hunderten von Wandererkehlen durch die Dübener Heide ertönen. Der Meister der Naturlyrik und des oftmals volksliedhaften Kirchenliedes hätte seine wahre Freude daran, könnte er dem Ganzen beiwohnen.

Ein ökumenischer Gottesdienst am Sonntag, dem 1. August, gestaltet vom evangelischen Bischof Axel Noack und seinem katholischen Amtsbruder Noack in der Stadtkirche von Bad Schmiedeberg bietet diesem Wandertag auch einen entsprechenden kirchlichen Rahmen.

Die Städte Bad Düben und Bad Schmiedeberg sind bemüht, gute Gastgeber zu sein. Die Erwartungen sind groß. „Keiner soll am Ende enttäuscht heimwärts fahren“, läßt Organisationschefin Ursula Brinkel verlauten.

VDGWV/RAINER SCHULTZ